

echo der stille

35 Jahre
Haus der Stille

Die Zeit
bleibt
nicht
stehen



Inhalt: Irak - Jesiden - Zerewan
Gäste-Rückmeldungen
Gedanken zum Tod von Maria Riebl
Stille als Lebensquelle
Unsere finanzielle Situation
Sommer-Rückblick
Kursübersicht September - Dezember

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!



Beten und
arbeiten.

Das klingt erst
einmal nicht
nach Spaß
und Freude.
Dass ge-
meinsames
Arbeiten und
Beten sehr
wohl Freu-
de bereiten
und gut tun
kann, konnte
ich heuer
wieder bei der
Aktionswoche
im Haus der
Stille erleben.

Volker

*(kompletter
Text auf S.
14)*

Zu Beginn des neuen Arbeitsjahres melden wir uns wieder bei dir. Ich hoffe, dass du trotz des nicht so sommerlichen Wetters eine gute und erholsame Zeit verbringen konntest.

In den letzten Tagen haben wir uns zur jährlichen Klausur zusammengesetzt, um das vergangene Arbeitsjahr zu reflektieren und das neue Jahr vorzubereiten. Dies ist uns wichtig, um gut im Jetzt „da sein“ zu können.

Sommer-Rückblick

Viele Gäste waren im Sommer wieder bei uns. Auf Seite 14. erzähle ich davon; auch gibt es einen kurzen Fotorückblick.

Zu Beginn der Ferien haben über 30 Leute bei der Aktionswoche mitgeholfen, die mittlerweile gut bekannt und angenommen ist. Danke!!!

Nach dem Franziskusgottesdienst im Juli haben uns die Marktmusikkapelle und der Gospelchor von Heiligenkreuz am Waasen im Rahmen der Musikverein-Initiative

„Kultur im Sommer“ mit musikalischen Klängen erfreut. Herzlichen Dank!

Bei allen Aktivitäten ist es auch für uns selber wichtig, uns immer wieder auf den Wert der Stille zu besinnen. Sie ist immer schwieriger zu finden und wird doch so sehr ersehnt! P. Karl legt sie uns in seinem Beitrag auf S. 10 wieder besonders ans Herz.

Danke, dass junge Männer als Zivildienstler und Volontäre ihre Kräfte für die Menschen zur Verfügung stellen! Unser neuer Zivi Thomas stellt sich auf S. 4 vor.

Sehr betroffen sind wir von der Lage in verschiedenen Krisengebieten. Colette erzählt vom Irak (S. 5). Zerevan, der mit uns gelebt hat, ist vor einem halben Jahr wieder zu seiner Familie zurückgekehrt – wir sind in Gedanken viel bei ihm und den Menschen dort.

Ein großes und herzliches Danke möchte ich euch allen sagen, die ihr im letzten Arbeitsjahr mitgeholfen habt, dass wir hier diesen Lebens-

raum anbieten können – ob finanziell oder mit anderer Unterstützung. Gleichzeitig bitte ich wiederum, uns weiterhin zu unterstützen, soweit es dir möglich ist.

Blick nach vorne

Wenn ich jetzt nach vorne schaue, lade ich dich sehr herzlich ein, mit uns zu feiern:

- Am Sonntag, dem 5. Oktober, feiern wir das Franziskusfest mit dem Festgottesdienst um 11.30 Uhr. Dankbar können wir auf 35 Jahre Haus der Stille zurückblicken.
- Schon ab Samstag, 14.30 Uhr, treffen wir uns zum Singwochenende, um auch den Gottesdienst am Sonntag gemeinsam musikalisch mitgestalten zu können.
- Am Sonntag, dem 28.9., feiern wir den Gottesdienst zum Thema Frieden zum Abschluss der „Weltwoche für einen gerechten Frieden in Israel/Palästina“.
- Am Wochenende zu diesem Sonntag setzen wir uns bei dem Kurs zum franziskanischen Spiritualitätsweg mit dem Thema „Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen“ auseinander.
- Anfang Oktober lade ich ein zum Seminar „Mehr als genug“. Inhaltlich geht es dabei um die „Verführungen und Spuren unserer Kon-

sum- und Wegwerfgesellschaft“.

Weitere Veranstaltungen, Kurse und Angebote findest du in diesem Heft ab S. 16 oder auf unserer Homepage.

„Die Zeit darf nicht stehen bleiben“

Nun komme ich nochmals zurück zu dem Gedanken „im Jetzt da sein“. Immer wieder kommt mir das Lied in den Sinn: „Die Zeit zu beginnen ist Jetzt, der Ort für den Anfang ist hier, ...“

Unsere Festschrift „10 Jahre Haus der Stille“ beginnt mit folgender Episode, die vor 35 Jahren bei der Verabschiedung der Schwestern und der Übergabe des Hauses an unseren Verein passiert ist:

Die Redemptoristinnen im Marienkloster Rosental waren zur Abreise bereit. Ein letztes Mal ging Sr. Oberin durch den langen Klostergang. Ihr Blick fiel auf die Pendeluhr im Gang. Sie stand still. Entschlossen ging sie zurück, zog die Uhr zum letzten Mal sorgfältig auf, brachte die Zeiger in die richtige Stellung und sagte bestimmt: „Die Zeit darf hier nicht stehen bleiben.“ Sie übergab P.Karl die Schlüssel und bestieg den Bus. Für uns aber wurden ihre letzten Worte eine Mahnung: Kirche zu sein, die die Zeichen der Zeit, unserer Zeit, von Gott her zu verstehen sucht.

Diese Uhr hängt noch immer

Schon viele kamen mit hundert Fragen ins Haus der Stille. Sie kehrten nur mit einer Frage heim:

Wann nehme ich mir Zeit für die Stille? Wann wird mein Zimmer, meine Wohnung, mein Haus - ein Haus der Stille, wo Zeit und Ewigkeit ineinandergehen, wo Gott und Mensch eins werden.

Martin Gutl

(für die Festschrift „10 Jahre Haus der Stille“, 1989)

in unserem Eingangsbereich. Wenn Hedi oder P. Karl sie aufziehen, wiederholen sie immer wieder einmal die Worte: „Hier darf die Zeit nicht stehen bleiben, haben die Schwestern beim Auszug gesagt“. Die Uhr möge uns immer wieder daran erinnern, dass wir an dem

dranbleiben, was wir erkannt haben, was wir leben wollen - und Gott geht mit!

Viel Freude, Kraft, Ausdauer und Gottes Segen auf deinem Weg

wünscht dir herzlichst

Maria Gretnner
Maria Gretnner, Hausleiterin

Neu in unserer Gemeinschaft



Thomas Klein

Ich bin am 30. 12. 1993 geboren und komme aus Allerheiligen bei Wildon. Ich ging in die Volksschule und Hauptschule (heute Neue Mittelschule) in St. Georgen. Das letzte Schuljahr besuchte ich die Polytechnische Schule in Wildon. Dann begann ich meine Lehre als Elektroinstallationsstechniker bei den Hereschwerken in Wildon. In der Lehrzeit besuchte ich auch die Landesberufsschule

in Eibiswald. Im Jahr 2012 schloss ich meine Lehre erfolgreich ab.

Ich war früher als kleiner Junge oft hier im Haus der Stille. Dann erfuhr ich, dass hier auch Zivildienner aufgenommen werden. Ich habe mich beworben. Jetzt beginne ich meinen Zivildienst im Haus der Stille und freue mich sehr darüber, dass ich hier meinen Dienst leisten kann. Mir gefällt es hier sehr gut und ich hoffe, dass ich hier vieles fürs Leben lernen kann!



Eine aktuelle Bitte:

In unserem letzten „echo der stille“ haben wir Christella vorgestellt. Christella ist aus Burundi, wartet noch auf den Bescheid ihres Aufenthaltstitels. Wir freuen uns mit ihr, dass sie Anfang Dezember ein Baby erwartet. Um gemeinsam mit dem neuen Erdenbürger starten zu können, suchen Christella und ihr Freund Christian eine

Wohnung in Wien. Christian, ebenfalls aus Burundi, hat schon den Aufenthaltstitel und auch eine Arbeit. Wir wissen, dass Jungfamilien mit einem Kleinkind, noch dazu aus Afrika, sehr schlechte Chancen haben, eine Wohnung zu bekommen. Wir können die beiden nur empfehlen! **Wenn du eine Wohnung weißt oder zu vermieten hast, bitte melde dich bei uns!**

Der Irak - Die Jesiden - Zerewan

Im „echo der stille“ vom Februar konntet ihr einen Artikel von P. Karl lesen: „Kurzaufenthalt im Irak“.

Wenn ihr damals zum ersten Mal von der Religion der Jesiden gelesen habt, könnt ihr diese Religionsgruppe in der autonomen Region Kurdistan in Nordirak heute leider nicht mehr übersehen. Sicher wusste Zerewan, als er entschied, in seine Heimat Nordirak zurückzukehren, dass die Situation immer noch unsicher war, doch war die Sehnsucht nach seiner Familie sehr groß. Die Jesiden haben eine sehr lange Verfolgungsgeschichte schon hinter sich und dadurch sind die Familienbande äußerst stark. Der letzte Attentat gegen die Jesiden hatte immerhin 2007 stattgefunden.

Gerade weil sie stark verfolgt wurden, blieb ihre Religion von Geheimnissen umwoben, und viele Gottesbilder und Symbole wurden und werden immer noch missverstanden. Ihnen fehlen heilige Schriften, meist wurde die Religion mündlich weitergetragen und ihre Wurzeln bleiben unklar. Wahrscheinlich entstand sie in sehr frühen Zeiten im jetzigen Gebiet der Kurden, vor dem Christentum und dem Islam

und könnte eventuell eine gewisse Verwandtschaft mit dem Zoroastrismus aus dem Iran haben. Wie jede Religion hat sie im Laufe der Zeit Elemente aus den umgebenden Religionen übernommen, aus dem Christentum und dem Islam. Da es in der jetzigen Situation einfach ist, Genaueres darüber zu erfahren - ich verweise u.a. auf die wunderbare Radiosendung „Tao“ in Ö1 von Frau Alexandra Mantler, die am 30. August wieder gesendet wurde, oder auf Artikel von Gudrun Harrer im Standard, z. B. 10.08.2014 -, möchte ich nur einen Punkt herausnehmen.

Auf Grund eines Gottesbildes, das anderen fremd erscheint, wurden die Jesiden als „Teufelsanbeter“ abgestempelt und verfolgt. Das Lamm als Christussymbol oder gar die Taube als Symbol des göttlichen Heiligen Geistes machen uns Christen doch nicht zu Tier- oder Götzenanbetern, zumindest nicht in unserem eigenen Verständnis!

Und genau so wenig beten die Jesiden den Pfau an (s. Artikel von G. Harrer, Standard). Sie glauben dezidiert an einen einzigen Schöpfergott, der Himmel und Erde und alle Geschöpfe, Tiere und Menschen erschaffen hat. Ihre schöne Schöpfungsgeschichte erzählt, wie Gott diese Welt aus einer Perle geschaffen hat. Dazu halfen ihm sieben Engel. Ein Engel aber



P. Karl im Kreis der Familie von Zerewan

leistete Widerstand gegen Gott, wurde verstoßen und versuchte die Menschen zu verführen. Die Jesiden jedoch hörten nie auf, sich auf Gott zu verlassen. Dann kehrte dieser Engel, der Melek-Taus, der Engel Pfau, zu Gott zurück, Gott nahm ihn an und machte aus ihm seinen bevorzugten Botschafter. So kennen die Jesiden keinen personifizierten Dualismus von Gut und Böse, keinen Gegner zu Gott dem Schöpfer, also gerade keinen Teufel.

Die Gestalt und das Wirken von Scheich Adi ben Musafiz im 12. Jahrhundert bleiben Orientierungspunkt für die Geschichte der Jesiden. Sein Grab wird in Lalish verehrt, das religiöse Zentrum, das größte Heiligtum der Jesiden, das nordöstlich von Mossul liegt. Dieses Heiligtum wurde Anfang August von den Anhängern des Islamischen Staates gesprengt.

Immer noch gibt es in Kurdistan keine vollkommene Gleichstellung der Jesidi-Kurden mit den moslemischen Kurden. Sie bleiben wie die Christen eine benachteiligte Minderheit, und in der jetzigen Situation die ersten Opfer der Terrorgruppen in Irak und Syrien, da sie für die Anhänger des „Islamischen Staates“ (IS) als Teufelsanbeter gelten. Wir dürfen aber auf keinen Fall vergessen, dass diese Gruppe nicht die Vertreterin des Islam ist. „Ist das noch Islam?“ fragt der Islamexperte und Vatikanberater Samil Khalil Samir SJ. Die islamische Welt hat sich auch klar davon distanziert, u.a. aus Malaysia,

Indonesien, die Großmuftis von Saudi-Arabien, Scheich Abdel Asis, und Shawqi Allam in Ägypten.

Für uns hat das Schicksal der Jesiden ein Gesicht, oder viele Gesichter: Zerewan, der drei Jahre mit uns gelebt hat und seine Familie, die P. Karl im November im Irak kennengelernt hat.

Colette Brun



P. Karl mit Zerewan und seinem Vater in Lalish



P. Karl in der Tracht der Jesiden

Rückmeldungen unserer Gäste

Es war eine wunderschöne Woche im Haus der Stille. Ich komme sicher wieder! Mein Bild von Kirche wurde schon nach dem ersten Besuch erneuert. Schön, dass Kirche so gelebt werden kann. War für mich entscheidend, dass ich aus der Kirche nicht austreten werde. Werde dieses Bild leben - und eben wiederkommen!

.....

Es war für mich ein guter Weg nach innen. Dank an die Hausgemeinschaft. Danke für die „Ausflüge“. Die Gastfreundschaft ist beispielhaft. Vergelt's Gott! Komme gerne wieder! Nehme viel Gutes mit.

.....

Die kurze Zeit bei Euch im Haus der Stille war beeindruckend für mich und die ganze Gruppe. Einige TeilnehmerInnen sagten sogar, dass dies der schönste Tag der Woche gewesen sei. Ich danke euch ganz herzlich für eure grosszügige Offenheit und Herzlichkeit.

(Kurzbesuch einer Schweizer Gruppe im Haus der Stille)

.....

Gern denke ich an das Haus der Stille, in dem ich vor 12 Jahren nach meinem Abschied aus dem Schuldienst vier Monate eine Auszeit verbringen durfte. Es war eine gute Zeit für mich, für die ich immer noch dankbar bin. Diese Phase hat mir geholfen, mich in Gelassenheit einer neuen Aufgabe an einem neuen Ort zuzuwenden.

.....

Gut, dass ihr einen solchen Rückzugsraum offen haltet. Danke für die lebensnahe, durchdachte, schöne Liturgie!

.....

Was ich hier schätze, ist die Unkompliziertheit, die Großzügigkeit und die Werte im Denken (interkulturelle und interreligiöse Akzente).

.....

Super, dass jemand da ist, der dieses Haus möglich macht! Danke!

.....

Sehr empfehlenswert, um vom Alltag runter zu kommen. Ich konnte mich nach langer Zeit wieder an ganz kleinen Dingen erfreuen und diese Erfahrung mitnehmen.

Schön ist das Leben

Ein Lied der Freude - angesichts des Todes

Anfang Juli starb in Wien die Bibeltheologin und Psychotherapeutin Dr. Maria Riebl nach längerem Krebsleiden. Maria Riebl war von 1983 bis 1984 Mitglied unserer Hausgemeinschaft und in diesen Anfangsjahren eine wichtige Begleiterin und theologische Wegweiserin für das Haus der Stille.

Die letzten Monate ihres Lebens waren geprägt von einem bewussten Abschiednehmen und einem Dennoch-Ja-zum-Leben, das in ihrem berührenden Osterbrief 2014 spürbar wird:



Foto: vpa.at

„Schön ist das Leben, zur Freude gegeben!“

Offenbar habe ich es heuer mit alten Liedern, die mir irgendwo aus meinem Inneren zufallen – ich weiß nicht woher, warum, sie sind einfach da. Und sie sind weiser als unser bewusstes Denken oder Fühlen sein kann. Das folgende Lied begleitet mich wie ein Ohrwurm, dank meiner musikbegabten Geschwister füge ich die Noten in der Anlage bei. (In musikalischer Fassung findet ihr es in wenigen Tagen auf der Startseite meiner Homepage.) Es war auf einmal da, natürlich in einem dunklen Augenblick, der so gar nicht schön war:

1.Str.: Schön ist das Leben, zur Freude gegeben, Gott schuf die Welt, und er sprach: Sie ist gut! Danket dem Schöpfer und preist seine Güte, freuet euch alle und seid wohlgenut!

R: Die Freude ist das Licht des Lebens, ein Sonnenstrahl von Gott, erhellt alle dunklen Stunden, und wendet jede Not!

2.Str.: Seht, wie viel Freude der Herr uns bereitet: Blumen und Felder und Berge und Seen. Freuet euch alle, denn Gott gab uns Lieder, Gott gab sein Wort, ich bin stets euer Freund.

R: Die Freude ist das Licht des Lebens ...

Mein persönlicher Hintergrund dazu: die Krebserkrankung schreitet voran, ich mache keine grundlegenden schulmedizinischen Behandlungen mehr und lasse mich überraschen, wie und wie lange mein Leben noch weitergeht.

Und da ist dennoch der Sog der Freude, der in diesem Lied lebendig ist und mich nicht loslässt! Wie viele haben sich wohl schon daran erfreut – und mich stärkt es wie von selbst von innen her, wieder ein Geschenk der Gnade, da muss man nicht viel tun.

„Seid froh unter Tränen“ – Das gelingt nicht immer, muss auch gar nicht immer sein, ich kann auch traurig und verzweifelt sein, gut, wenn es Tränen gibt, in ihnen löst sich so vieles.

Ich gebe euch dieses Lied weiter, als meine Hoffnung:

Dass es doch jetzt und am Ende gut ist – nicht nur gut “wird“. Ich werde nie mehr gesund werden. Und trotzdem hält mich die Kraft dieses Lieds in ihrem Bann. Offenbar kann das Leben immer noch schön sein, was immer Dunkles passiert.

Wer mitsingen will, im Herzen oder leise oder laut, der stimme ein.

Danke für euch – ich umarme jede einzelne und jeden einzelnen von euch, denn ich habe euch ganz persönlich vor Augen und im Herzen.

Eure Maria

Im Gebet verbunden

Manchmal fragen uns Gäste beim Abschied, wie sie mit uns verbunden bleiben können. Wenn wir sie dann erinnern, dass wir täglich unsere fixen Gebetszeiten haben und sie diese Zeiten nützen können, sich im Schweigen und Gebet mit uns zu verbinden, wird das dankbar als Anregung angenommen.

Besonders laden wir zur Verbundenheit im Gebet ein:

jeden Donnerstag von 19.30 Uhr bis 20.30

- **Besuche irgendwo die Hl. Messe** und sei so mit uns verbunden.
- Triff dich am Donnerstagabend **mit Freunden zum gemeinsamen Gebet**. Unsere Gebetsmappe für das Morgen- und Abendlob kann da eine gute Hilfe sein.
- Wir im Haus der Stille feiern um 19.30 Uhr meditativen Gottesdienst. Anschließend ca. 30 Minuten stille Anbetung. **Komm, und feiere mit uns, wenn du in der Nähe bist!**

Wir denken in unseren Gebeten an jene, die in schwierigen Situationen sind, und an alle WohltäterInnen unseres Hauses.

Unsere Gottesdienstzeiten

Wochentags

- 7.30 Uhr: Morgenlob
 12.15 Uhr: Mittagsmeditation/Mittagsgebet
 Mittwoch: Gebet beim Friedenszeichen
 Freitag: Gebet vor dem Kreuz
 19.30 Uhr: Eucharistiefeier (Mo, Di, Do)
 21.00 Uhr: Auferstehungsfeier (Sa)

Sonn- und Feiertags

- 7.30 Uhr: Morgenlob
 11.30 Uhr: Eucharistiefeier
 jeden 2. Sonntag im Monat: Franziskusgottesdienst,
 anschl. Agape

Stille als Lebensquelle

Gekürzte Fassung eines Beitrages, den P. Karl für die Zeitschrift „Begegnungen“ der Katholischen LehrerInnen und ErzieherInnengemeinschaft geschrieben hat.

Menschliches Leben verwirklicht sich nur in Spannungsfeldern. „Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit... Es gibt eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden ...“ (Koh 3) Aber meistens reden wir, sodass für die Stille immer weniger Zeit bleibt. Das Leben wird immer schneller und schneller, und dadurch bleibt immer weniger Spielraum für persönliche Entscheidungen. So wächst auch die Aggression.

Still sein heißt nicht nur den Mund halten, sondern innerlich wieder ins Lot zu kommen. Und das ist nicht einfach. Der äußere Mensch und der innere Mensch stehen in sehr engem Zusammenhang. Stille im Äußeren macht uns offen für das Hören der Botschaften aus unserem Inneren. Das Schweigen kann uns wieder helfen, mehr zu uns selbst zu finden und damit erhöht sich unsere Lebensqualität. Ja, das Schweigen kann für uns zum Ort der Versöhnung mit uns selbst, mit den anderen und mit Gott werden.

Es gilt wieder neu zu begreifen, dass unser Menschsein nicht nur aus Arbeit und pausenloser Aktivität besteht. Das Schweigen führt dahin, den Lärm und die Unrast bewusst für eine Zeit hinter uns zu lassen. So lernen wir, ohne schlechtes Gewissen uns echte Phasen der Ruhe und Stille zu gönnen, die unsere Beziehungen und unser Lebensgefühl wesentlich verändern.

Stille als Weg zur Versöhnung

Mitten im Lärm und in der Betriebsamkeit des Alltags sehnt sich jeder von uns nach einer Zeit für sich selbst, nach einer Zeit der Stille, nach einer Gelegenheit zum Atemholen. Während der Woche freuen wir uns auf das Wochenende, während des Arbeitsjahres auf den Urlaub. Wenn dann endlich die ersehnte Freizeit da ist, wissen wir in vielen Fällen nichts mit ihr anzufangen, d.h. besser gesagt, wissen wir nichts mit uns selbst anzufangen.

Ein Gefühl der Langeweile lähmt uns. Langeweile, die dort entsteht, wo wir nichts zu tun haben und ruhen können, während wir aber meinen, etwas tun zu müssen.

Stille als Weg zur Versöhnung mit sich selbst

Um zu innerer Stille, die dann auch mein äußeres Tun beeinflussen wird, finden zu können, ist es zuerst einmal wichtig, zur Stille entschlossen zu sein, den Willen zu haben, sich auf dieses Wagnis einzulassen und durchzuhalten – ganz gleich, ob ich alleine oder in einer Gemeinschaft lebe.

Ernesto Cardenal schreibt einmal sehr treffend: „Nun fällt es dem modernen Menschen schon schwer, allein zu sein; auf den Grund seines eigenen Ichs zu steigen ist fast unmöglich für ihn. Sollte er aber doch

einmal mit sich selbst im stillen Kämmerlein bleiben und gerade kurz vor der Erkenntnis Gottes stehen, dann macht er das Radio oder das Fernsehen an.“ Radio, Fernsehen und Internet sind gute Möglichkeiten, sich selbst auszuweichen, auch wenn man alleine lebt.

Schweigen meint nicht bloß, dass ich nichts rede, sondern dass ich die Fluchtmöglichkeiten aus der Hand gebe und mich aushalte, wie ich bin (auch Nächstenliebe ist eine gute Fluchtmöglichkeit). Ich zwingen mich, einmal bei mir zu sein. Wer das versucht, der entdeckt, dass es zunächst gar nicht angenehm ist. Es melden sich da alle möglichen Gedanken und Gefühle, Emotionen und Stimmungen, Ärger, Ängste und Unlustgefühl. Verdrängte Wünsche und Bedürfnisse kommen ans Licht – nicht gesagte oder ungeschickt formulierte Worte fallen einem ein. Die ersten Augenblicke des Schweigens enthüllen uns oft unser inneres Durcheinander – das Chaos unserer Gedanken und Wünsche. Es ist schmerzlich, dieses Chaos auszuhalten. Schweigend entdecken wir, wie es um uns steht.

Es gehört eine große Menge Geduld mit sich selber dazu. Geduld, die den inneren Lärm kommen und vorüberziehen lässt, ohne zu resignieren, um dann langsam einer inneren Gelassenheit und Gelöstheit Platz zu machen. Nur langsam werden wir innerlich frei genug, um uns von

den Erwartungen und Ansprüchen unserer Umwelt und auch unseres Ichs zu lösen und uns unser selbst bewusst zu werden.

Natürlich muss hier gleich angefügt werden, dass dieses entschlossene Tun immer und immer wieder neu getan werden will und muss. Es wäre ja zu schön, wenn wir uns eine Haltung innerer Gelöstheit und Stille ein für alle mal erarbeiten bzw. schenken lassen könnten. Eine solche Vorstellung - falls man sich ihr hingäbe - würde sich sehr bald als Trugbild erweisen.



Aber auch: Reden als Ort der Versöhnung mit mir selbst

Für viele ist das Schweigen so unangenehm, ja belastend und beängstigend, dass sie darüber sprechen müssen. Das hilft ihnen, mit ihren Spannungen zurechtzukommen. Das Aussprechen kann Klarheit in unser inneres Durcheinander bringen.

Bei den alten Mönchen galt es sogar als Pflicht, seine Gedanken einem Mitbruder offen zu legen, aber nur einem. Er sollte nicht mit seinen Problemen hausieren gehen! Wer dies verweigerte, galt als stolz.

Wer nur schweigen will, wer meint, alles mit sich allein ausmachen zu können, wird irgendwann daran zerbrechen, weil er am Wesen des Menschseins vorbeilebt. Wir sind aufeinander angewiesen. Aber man

kann auch innere Vorgänge und Prozesse zerreden. Das Schweigen soll helfen, Abstand zu gewinnen gegenüber Aufregung und Ärger, - sich selbst erkennen, indem man den Ärger nicht gleich am anderen ablässt. Denn wenn ich mich über dies und jenes ärgere, hat dies vor allem auch mit mir zu tun. Am anderen ärgern uns vor allem die eigenen Fehler.

Versöhnung mit den von Gott geschenkten Fähigkeiten

Jeder von uns ist einmalig von Gott gedacht, geschaffen und beschenkt worden. In jedem von uns sind von unserem Schöpfer Dinge grundgelegt, die da sind, um entfaltet zu werden.

Wir haben Fähigkeiten und Anlagen, die ungenützt in uns da sind, weil wir im Druck der äußeren Ansprüche und Forderungen einfach nicht den Mut und die nötige Gelassenheit, oder aber auch nicht genug Liebe haben, sie wachsen zu lassen und uns selbst, sowie auch andere damit zu bereichern.

Wir sind von Gott, unserem Schöpfer und Begleiter beschenkt und dürfen deshalb auch zu diesen Geschenken stehen. Wir haben keinen Grund, uns selbst mit all unseren Fähigkeiten zu verstecken, sie zurückzuhalten, in uns verkümmern zu lassen. Würden wir letztlich denn nicht den, der uns so reich beschenkt hat, beleidigen, wenn wir seine in uns grundgelegten Gaben einfach ungenutzt liegen lassen oder sie gar verleugnen (aus einer falschen Demuthaltung oder einem krankhaften Minderwertigkeitsgefühl heraus)? Es ist nie zu spät!

Versöhnung mit unseren Schwächen und Begrenztheiten

In der Ruhe und Tiefe der Stille müssen wir aber auch anfangen, unsere uns unangenehm scheinenden Seiten und Eigenschaften zu sehen und ernst zu nehmen.

Auch wenn in unserer leistungsorientierten Zeit Schwächen und Begrenztheiten nur sehr wenig Platz haben, auch wenn sie mit allen Mitteln bekämpft werden, so sind sie doch da und beeinflussen uns, unser Leben und auch das Leben der anderen Menschen. Manche möchten sich für andere opfern und vernachlässigen sich selbst so lange, bis sie beinahe zerstört sind. Wer nicht genießen kann, wird ungenießbar!

Gott will nicht, dass wir uns selbst zerstören. Wenn Jesus in Mt 22,39 das Gebot herausstreicht: „... Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, dann hat das auch eine Bedeutung für unseren Umgang mit uns selber: Es gilt, uns selber nicht zu vernachlässigen, gut mit uns selber umzugehen und unsere Begrenztheiten und Bedürfnisse (angefangen bei genügend Schlaf, gesunder Ernährung, kraftschenkenden Gesprächen, bis hin zu genügend Zeit und Raum, um unserem Schöpfer begegnen zu können) ernst zu nehmen.

Wir dürfen dabei unsere Grenzen ernst nehmen. Grenzen, die von unserem Körper oder vom Alter gesetzt sind; Grenzen, die von unseren geistigen und körperlichen Anlagen gesetzt sind; Grenzen unserer Schuldhaftigkeit und Sünde. Wir müssen erst einmal dazu ja sagen, erst dann können wir damit leben - lernen. Kei-

ner von uns braucht zu verzweifeln, dass er noch nicht dort ist, wo er am Ende seines Lebens vielleicht einmal sein kann. Und dann können wir aus der Bedrücktheit, aus dem angsterfüllten, schamvollen und oft sogar hasserfüllten Gedanken an unsere Begrenztheit und Schwäche heraus zu einer Freiheit finden, die uns le-

ben lässt, die uns wachsen lässt und die uns Mut zu unserem uns spezifischen und uns möglichen Dienst gibt. Es wird uns eine innere Freiheit erwachsen, die auch den anderen, den Menschen um uns, Lebensraum schafft und ermöglicht. Darin liegt die Chance des Älterwerdens.

P. Karl Maderner

Unsere finanzielle Situation

Auch wenn unser Haus über den Sommer wieder gut ausgelastet war - mit Gästen, die immer wieder dankbar zurückkommen, aber auch mit vielen, die zum ersten Mal bei uns waren -, so kann uns das nicht darüber hinweg täuschen, dass wir auch bei gut laufendem Betrieb diesen Raum der Stille nur anbieten und gestalten können, wenn wir **für den Alltagsbetrieb zusätzliche Unterstützung (ca. 30%)** von wohlgesinnten Menschen bekommen.

Die Finanzierung unserer Sanierungsarbeiten müssen wir ohnehin immer wieder zusätzlich extra erbitten.

Dank vieler FreundInnen und SpenderInnen ist es uns seit 35 Jahren möglich, diesen Lebensraum anzubieten, den viele Gäste als heilsam erleben.

Wir sind sehr dankbar, wenn auch du mithelfen kannst, unseren Aufwand abzudecken - entweder durch eine fallweise Einzelspende (z.B. mit beliebigem Zahlschein) oder durch einen Dauerauftrag (z.B. € 10,- pro Monat). Auch eine Mitgliedschaft in unserem Verein „Haus der Stille“ (Mitgliedsbeitrag € 30,-/Jahr) ist eine Möglichkeit, uns regelmäßig zu unterstützen.

Unsere Homepage www.haus-der-stille.at bietet die Möglichkeit, Einmal Spenden oder Daueraufträge auch sehr bequem online zu tätigen. Gerne schicken wir auch unseren Prospekt „Hilf uns helfen!“ zum Weitergeben zu.

*Wolfgang Stock
Maria Grentner*

Spendenkonto Haus der Stille für unser tägliches Wirken:

Empfänger: Verein Haus der Stille, 8081 Heiligenkreuz a. W. Rosental 50,
Raika Heiligenkreuz-Kirchbach
IBAN: AT49 3817 0000 0101 2459 | BIC: RZSTAT2G170

Sommer-Rückblick

Ende Mai haben sich Mitglieder der österreichischen franziskanischen Ordensgemeinschaften (**INFAG**) hier zu einer **Tagung** getroffen. Referent Dr. Georg Beirer hat zum Thema „Der Fromme von morgen wird ein Mystiker sein“ gesprochen.

Die Ferienzeit hat mit der schon gut bekannten **Aktions- bzw. Arbeitswoche** begonnen. Über 30 Leute haben mitgeholfen, dass wir viele Arbeiten durchführen konnten, die während des Jahres nicht möglich sind. Vieles haben wir bei guter fröhlicher Stimmung geschafft, trotzdem ist es Tatsache, dass die Arbeit nie fertig wird, und so manches auf später oder die nächste Aktionswoche wird warten müssen. Vielen herzlichen Dank für alle helfenden Hände!

Viele Gäste kamen, um sich wieder mehr Zeit für sich selbst zu nehmen. Unsere Tagesstruktur mit den Gebetszeiten und viel freier Zeit für sich, tut vielen gut. Andere genießen die Impulse und Inhalte bei den Kursen, wieder andere die Stille, das Schweigen und das einfach „da sein“ bei den Meditationskursen.

Unterwegs waren wir im Heiligen Land, in Assisi, und auch nach Mariazell, wo wir gemeinsam mit den Fußpilgern einen Gottesdienst gestalteten.

Wenn du bei uns warst, freuen wir uns über deine Rückmeldung, wie es dir bei uns gegangen ist, was sich bei dir verändert hat, was du in deinen Alltag mitnehmen konntest.

Maria

Ora et labora

Beten und arbeiten. Das klingt erst einmal nicht nach Spaß und Freude.

Dass gemeinsames Arbeiten und Beten sehr wohl Freude bereiten und gut tun kann, konnte ich heuer wieder bei der Aktionswoche im Haus der Stille erleben.

Mit über 30 zum Teil schon „alten Hasen“, aber auch vielen „Neulingen“ habe ich Anfang Juli für eine Woche im Haus der Stille gearbeitet.

Hier zählte nicht die Leistung; hier wurde jede/r mit ihren/seinen Stärken und Schwächen akzeptiert und angenommen. Und das als Selbstverständlichkeit und nicht von oben verordnet. Wir alle haben in dieser Woche viel geschafft, gemeinsam.

Auch der Spaß kam nicht zu kurz: ob beim gemeinsamen Ausflug zur Hundertwasser-Kirche in Bärnbach, oder beim abendlichen Beisammensein mit Bier und Wein und guten Gesprächen.

Danken möchte ich der Gemeinschaft vom Haus der Stille, die uns TeilnehmerInnen der Aktionswoche eine Atmosphäre geschaffen hat, in der wir uns alle sehr wohl gefühlt haben. Besonders Maria, die immer geduldig und ansprechbar war für unsere kleinen und großen Problemen. Nicht zu vergessen Monika, Ingrid und Manfred, die für unser leibliches Wohl gesorgt haben. Ja, tatsächlich, man kann eine Woche ordentlich arbeiten, und dabei auch noch zunehmen. Zumindest ich. Ich freue mich heute schon auf die nächste Aktionswoche!

Volker Castor

INFAG-Tagung



Mariazell



Aktionswoche



September

24.	Offener Ganzabend	S. 17
27. - 28.	Vom Wissen zum Handeln (4)	S. 17
28. - 4.10.	Informationsfahrt Rumänien	S. 17

Oktober

4. - 5.	Singwochenende	S. 17
5.	Franziskusgottesdienst	S. 18
8.	Unser tägliches Brot	S. 18
10. - 12.	Wege aus Burnout	S. 18
10. - 11.	Mehr als genug!	S. 19
12. - 17.	Einführung in die Stille	S. 19
17. - 19.	Bibelschule im Alltag	S. 19
20. - 22.	stille.foto.tage	S. 20
22.	Offener Tanzabend	S. 20
24. - 26.	Werktage Biblische Figuren	S. 20
24. - 26.	Fair streiten lernen	S. 20
31. - 2.11.	Klangwelten	S. 20

November

7. - 9.	Gott in allen Dingen	S. 21
8. - 9.	Vom Wissen zum Handeln (5)	S. 21
9.	Franziskusgottesdienst	S. 22
10. - 12.	Bibliodrama	S. 21
14. - 16.	Werktage Biblische Figuren	S. 22
14. - 16.	Spiritualität des Clowns	S. 22
19.	Offener Tanzabend	S. 22
21. - 23.	Strenges Übungswochenende Meditation	S. 22
21. - 23.	Lebens-Muster „Wärme und Licht“	S. 23
23. - 28.	Priesterexerzitien	S. 22
26. - 21.12.	Adventmarkt	S. 25
28. - 30.	Musik der Stille	S. 23
28. - 30.	Quelle des Lebens - Tanzimprovisation	S. 23

Dezember

3.	Kekse backen	S. 24
5. - 7.	Heilsame Klänge	S. 24
6. - 7.	Schreibwerkstatt	S. 24
7.	Adventkonzert	S. 24
7. - 13.	Schreibexerzitien	S. 25
10.	Offener Tanzabend	S. 25
13. - 14.	Bibelschule im Alltag (2)	S. 25
13. - 14.	Adventgeflüster	S. 25
14.	Adventgeflüster	S. 25
13. - 14.	Adventgeflüster	S. 25
19. - 21.	Übungswochenende Meditation	S. 26
19. - 21.	Mit Yoga der Seele Frieden geben	S. 26
27.-1.1.	Abschluss und Aufbruch	S. 26

September 2014

24.09.: Offener Tanzabend - Kreis- und Gruppentänze

Mittwoch, 19 - 21 Uhr - keine Anmeldung notwendig

Leitung: Hedi Mislik Kursbeitrag: freiwillige Spende

Vom Wissen zum Handeln - Begegnung mit anderen Religionen und Weltanschauungen

Mein spiritueller Weg im Licht von Franziskus und Klara (4)

Wie können wir die Impulse, die vor 800 Jahren von Assisi ausgegangen sind, heute in unserem ganz persönlichen Alltag und gesellschaftlich wirksam werden lassen?

4. von 5 Wochenenden, die auch einzeln belegt werden können.

Beginn: **Sa, 27.09. 11.00 Uhr**
Ende: **So, 28.09. 14.00 Uhr**
Leitung: **Hildegard Enzinger,**
 P. Karl Maderner
 Hans Waltersdorfer
Kursbeitrag: **€ 35,-**

Komm mit, ich will dir etwas zeigen

Informationsfahrt nach Rumänien

Wir besuchen Einrichtungen der Stiftung „Heiliger Franziskus“ in Siebenbürgen. Seit 11 Jahren unterstützt das Haus der Stille vor allem das Kinderhaus St. Bernadette, das in Orastie für Kinder aus den Elendsvierteln eingerichtet wurde.

Bei unseren Besuchen in Rumänien durften wir immer wieder erleben, wie wichtig persönliche Kontakte sind, nicht nur für uns, sondern auch für die Menschen dort: zu spüren, dass es jemanden gibt, der sich für sie und ihre Situation wirklich interessiert! Wir fahren mit unserem Bus und übernachten in sehr einfachen Quartieren.

Beginn: **Mo, 29.09. 07.00 Uhr**
Ende: **Sa, 04.10. 20.00 Uhr**
Leitung: **Hedi Mislik**
Gesamtkosten: **€ 290,-**

Oktober 2014

„Singt eurem Gott, ihr Völker der Erde“ *Singwochenende*

- neue Lieder von Hans Waltersdorfer und anderen AutorInnen des Neuen Geistlichen Liedes
- einstimmige und mehrstimmige Gesänge für Gottesdienst, Jugend- und Gemeindepastoral, Schule ...
- Einstimmung auf den Dankgottesdienst „35 Jahre Haus der Stille“ am Sonntag

Beginn: **Sa, 04.10. 14.30 Uhr**
Ende: **So, 04.10. 14.00 Uhr**
Leitung: **Hans Waltersdorfer**
Kursbeitrag: **€ 26,-**

eigene Instrumente mitnehmen!

05.10.: Franziskusgottesdienst Sonntag, 11.30 Uhr, anschl. Agape
Dankgottesdienst „35 Jahre Haus der Stille“ - vgl. S. 28

neuer Kurs - stand noch nicht im Jahresprogramm!

Unser tägliches Brot

Jourgebäck.Weckerl.Striezel

Gemeinsames Zubereiten verschiedener Teige, Flechten, Formen, Verzieren und Backen von Broten, Feiertags-Striezeln, Weckerl etc.

- Dinkelvollkorn
- Roggenbrot (Natursauerteig)
- Anregungen und Tipps
- Rezept-Mappe
- ca. 2 kg Gebäck zum Mitnehmen
- gemeinsame Jause (Brot mit Aufstrichen, Getränk)

Beginn: **Mi, 08.10. 15.00 Uhr**
Ende: **ca. 21.00 Uhr**
Leitung: **Ingrid Fruhmann,
Monika Graßmugg**
Kursbeitrag: **€ 70,-** inkl. Materialkosten, Unterlagen, Jause

„Steh auf und iss! Sonst ist der Weg zu weit für dich!“

Wege AUS Burnout

(1 Kön 19,7)

Burnout. Eine Lebenserfahrung einer/ eines „Feurigen“, die/der mit äußerstem Einsatz für eine Sache „gebrannt“ hat, daran scheitert, weil ihre/seine Anstrengungen weder den erwarteten Erfolg noch die verdiente Würdigung erfahren. Ein persönlicher und beruflicher „Sturz“, der viele Fragen aufwirft: Was ist überhaupt ein Burnout-Syndrom? Wann ist man selbst gefährdet? Wie kann man dem Burnout-Syndrom im Privat- und Berufsleben entkommen? Das Hineinversetzen und das individuelle Erleben der biblischen Elija-Geschichte aus dem Alten Testament in Verbindung mit entsprechenden Outdooraktivitäten lassen in diesem Seminar mehrere wichtige Elemente einer hilfreichen Burnout-Beratung und vor allem Prophylaxe erkennen.

Beginn: **Fr, 10.10. 09.00 Uhr**
Ende: **So, 12.10. 14.00 Uhr**
Leitung: **Luboslav Kmet**
Kursbeitrag: **€ 70,-** inkl. Material

Ab Oktober wieder jeden Mittwoch

Einladung zur Meditation

Meinem Leben Raum geben im Angesicht Gottes

Ständige Übungsgruppe für erfahrene Meditier und für Interessierte, die das Meditieren kennenlernen möchten.

Leitung: **Manfred Kamper** Beitrag: **Spende**
Termine: **1., 8., 15., 22., 29. Oktober**
5., 12., 19., 26. November
3., 10., 17. Dezember

Mehr als genug!

Verführungen und Spuren unserer Konsum- und Wegwerfgesellschaft

In einer Konsumwelt, in der alles sofort verfügbar ist, stellt sich die Frage, wie jede/r Einzelne trotz Überangebot und ständiger Verlockung Maß halten kann. Die beiden Seminartage sollen das Thema „Leben im Überfluss“ thematisieren und Anregungen sowie Möglichkeiten aufzeigen, wie mit der Problematik konstruktiv umgegangen werden kann.

Beginn: Fr, 10.10. 15.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Ende: Sa, 11.10. 09.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Leitung: Siehe Homepage: www.haus-der-stille.at
Organisation: Sarah Simona Ruthofer &
 MMag.^a Elisabeth Spreitzhofer
Gesamtkosten*: € 55,- inkl. Unterkunft, Verpflegung & Unterlagen

Anmeldung
unbedingt
erforderlich!

*Einzelbuchung
der Seminar-
tage (Freitag
oder Samstag)
auf Anfrage
möglich!*

„Dem Leben lauschen“

Einübung in die Stille und Meditation

- Hinführung und Einübung in die Meditation
- Sitzhaltung und Atempraxis
- Haltungsübungen
- Impulsreferate
- Durchgehend im Schweigen sein
- Aussprachemöglichkeit
- Gemeinsames Gebet und Eucharistie

Beginn: So, 12.10. 18.00 Uhr
Ende: Fr, 17.10. 14.00 Uhr
Leitung: P. Karl Maderner ofm
Kursbeitrag: € 75,-

Es ist wichtig, am ganzen Kurs vom Anfang bis zum Schluss teilzunehmen!

Bibelschule im Alltag

Bibelschule I

Wer in der Bibel zu lesen beginnt, betritt eine faszinierende Welt, die Welt der Urväter und Urmütter unseres Glaubens und die Welt Jesu und seiner Jüngerinnen und Jünger. In der intensiven Auseinandersetzung mit der Bibel kann dieses „Buch der Bücher“ zu einer Kraftquelle für dein Leben und deinen Glauben werden.

Beginn: Fr, 17.10. 18.00 Uhr
Ende: So, 19.10. 14.00 Uhr
Leitung: Hans Waltersdorfer,
 Karin Michel,
 Tamara Strohmayr
Kursbeitrag: € 38,- Einführungswochenende
 € 170,- für die weiteren 5 WE

Weitere Termine, jeweils von Sa, 11.00 Uhr bis So, 14.00 Uhr:

13./14.12.2014, 24./25.01.2015, 7./8.03.2015, 18./19.04.2015, 30./31.05.2015

Die Teilnahme an allen Wochenenden wird vorausgesetzt!

stille.foto.tage

- eintauchen in die Stille, das Licht und die Farben der Jahreszeit
- achtsam werden für die Zeichen des ruhenden, aufblühenden, wachsenden und vergehenden Lebens in der Natur
- einführende Impulse zur Bildgestaltung und zum Fotografieren in der Natur
- teilweise allein, teilweise gemeinsam fotografieren in der Natur
- Erfahrungsaustausch (und Bildbesprechung) in der Gruppe
- Gebetszeiten und Gottesdienste mit der Hausgemeinschaft

Beginn: Mo, 20.10. 18.00 Uhr
Ende: Mi, 22.10. 14.00 Uhr
Leitung: Hans Waltersdorfer
Kursbeitrag: € 38,-

22.10.: Offener Tanzabend - Kreis- und Gruppentänze - vgl. S. 17

24.-26.10.: Werktag Biblische Figuren

Leitung: Lisi Waltersdorfer - Warteliste!

Fair streiten lernen

Einführung in die gewaltfreie Konfliktlösung

Inhalte:

- Selbstwert stärkende und versöhnungsfördernde Haltungen einüben mit dem "Sonnengebet"
- Theologie der gewaltfreien Entfeindungs- und Friedensliebe im Evangelium
- Modelle/Methoden der "aktiven Gewaltfreiheit" in gesellschaftlichen Konflikten nach Jean & Hildegard GOSS-MAYR
- "Wolfsprache" & "Giraffensprache" nach Marshall Rosenberg
- Erarbeitung von Lösungen anhand von Beispielkonflikten in Kleingruppen
- Rollenspiele

Beginn: Fr, 24.10. 18.00 Uhr
Ende: So, 26.10. 14.00 Uhr
Leitung: Mag. Dieter Kurz
Kursbeitrag: € 45,-

„Klangwelten“

Tauche ein in die Welt der Klänge, Rhythmen und Schwingungen!

In diesem Seminar erlernst du spielerisch den Umgang mit Klang, Gesang – Stimme, Rhythmus und Schwingungen in verschiedensten Variationen. Wir experimentieren mit Klangschalen, Kristallschalen, Gongs, Regenmacher, Oceandream und Monokord. Gesängen verschiedenster Kulturen mit Begleitung von Trommeln, Psalter, Harmonium und Gitarre.

Beginn: Fr, 31.10. 17.00 Uhr
Ende: So, 02.11. 17.00 Uhr
Leitung: Andreas Breidler,
 Andreas Faustmann
Kursbeitrag: € 65,-

November 2014

neuer Kurs - stand noch nicht im Jahresprogramm!

Gott in allen Dingen

Sinnliche Impulse für einen Meditationsweg im Alltag

Ist es möglich, beim Betrachten der Natur gleichzeitig Gott zu erfahren? Die christliche Meditationspraxis bejaht dies. So gebraucht das Erste Testament eindrucksvolle Bilder aus der Natur für Gott: Hand, Atem, Wind (ruach), Sonne, Licht, Tau, Regen, Quelle. Im Johannesevangelium sagt Jesus von sich, er sei Licht, Weg, Türe, Brot des Lebens, Weinstock, lebendiges Wasser, Hirte. Es ist spannend, diesen und weiteren Bildern nachzugehen, um in ihnen verschiedene „Seiten“ des Wesens(tlichen) Gottes zu entdecken. Leitlinie dieses Meditationsweges ist ein Satz von Hildegard von Bingen: „Alles Irdische ist Gleichnis des Göttlichen.“ Bei diesem Seminar werden wir drei bis vier Gestalten meditieren und auf das Göttliche hin öffnen: die eigene Hand, Jahrringe des Baumes, Vogelfeder, Kastanie. Der Meditationsweg schliesst verschiedene Handlungsformen ein: Betrachtung, Musik, Bild, Text, Stille, Gespräch.

Beginn: Fr, 07.11. 18.00 Uhr
Ende: So, 09.11. 14.00 Uhr
Leitung: Karl Furrer
Kursbeitrag: € 50,-

Vom Wissen zum Handeln - Mein Alltag: wo und wie kommt Gott darin vor?

Mein spiritueller Weg im Lichte von Franziskus und Klara V

*Letztes von 5 Wochenenden, die auch einzeln belegt werden können.
 Nähere Infos S. 17*

Beginn: Sa, 08.11. 11.00 Uhr
Ende: So, 09.11. 14.00 Uhr
Leitung: Hildegard Enzinger, P. Karl Maderner, Hans Waltersdorfer
Kursbeitrag: € 35,-

„Füllt die Krüge mit Wasser ...“ (Joh 2,7)

Bibliodrama

Im biblischen „Spiel“ wollen wir uns mit Leib und Seele von den Geheimnissen Gottes in der Bibel berühren lassen.

Zwei Quellen nähren diesen ganzheitlichen und lebendigen Prozess der Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes: die Tiefen biblischer Texte und die Lebensgeschichten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Termin geändert!
Beginn: Mo, 10.11. 15.00 Uhr
Ende: Mi, 12.11. 14.00 Uhr
Leitung: Mag.^a Colette Brun
Kursbeitrag: € 40,-

09.11.: Franziskusgottesdienst Sonntag, 11.30 Uhr, anschl. Agape

14.-16.11.: Werktag Biblische Figuren

Leitung: Lisi Waltersdorfer - Warteliste!

Immer noch der Nase nach – Die Spiritualität des Clowns entdecken - Vertiefung

Durch spielerisch-kreatives Tun, Körperarbeit, Clownübungen, meditative Elemente und biblische Impulse lassen wir uns vom Clown oder der Clownin in uns inspirieren:

- :o) im Hier und Jetzt sein,
- :o) bejahen was ist,
- :o) Freude und Leichtigkeit erfahren,
- :o) einen neuen Zugang zum Scheitern finden
- :o) lustvolles Spiel,
- :o) das Herz berühren lassen.

Beginn: Fr, 14.11. 18.00 Uhr
Ende: So, 16.11. 14.00 Uhr
Leitung: **Constanze Moritz**
Kursbeitrag: € 75,- inkl. Material

Nach Rücksprache mit der Referentin auch für Neu-EinsteigerInnen möglich

19.11.: Offener Tanzabend - Kreis- und Gruppentänze - vgl. S.17

Strenges Übungswochenende Meditation

- Sitzmeditation bis 12x25 Minuten
- Schweigen während des ganzen Wochenendes
- Möglichkeit zur Teilnahme an der Liturgie im Haus der Stille
- kurze Texte zur Übung

Beginn: Fr, 21.11. 18.00 Uhr
Ende: So, 23.11. 14.00 Uhr
Leitung: **Horst Strasser**
Kein Kursbeitrag

Voraussetzungen:

Teilnahme an Zen Sesshins oder Einführungskursen bei Othmar Franthal oder Übungswochen beim Ehepaar Krebs, sonst bitte Rücksprache mit den Kursleitern.

Mit dem Markusevangelium die eigene Lebensspur entdecken - Exerzitien für Priester und Diakone

- durchgehendes Schweigen
- täglich zwei kurze Impulse zum Markusevangelium
- Gebetszeiten und Gottesdienste mit der Hausgemeinschaft
- Anbetung
- Haltungsübungen
- Aussprache- und Beichtmöglichkeit
- Bei Schönwetter einmal gemeinsame Begehung des Markusweges

Beginn: So, 23.11. 18.00 Uhr
Ende: Fr, 28.11. 14.00 Uhr
Leitung: **P. Karl Maderner ofm**
Kursbeitrag: € 75,-

Lebens-Muster: „WÄRME UND LICHT“

Ein vor-adventliches Wochenende mit Nass-Filz-Techniken und Elementen d. Biografiearbeit

Die Arbeit mit dem Material Wolle vermittelt in besonderer Weise das Gefühl von Wärme und Geborgenheit. Wolle kann aber auch so zart und dünn gefilzt werden, dass Licht durch sie hindurch scheint. Dem Thema „Wärme und Licht“ werden wir, neben der Arbeit an textilen Objekten, auch als „Lebensmuster“ in unserem Leben nachgehen, angeregt durch die Arbeit mit Gedichten, Geschichten und biografischen Erfahrungen, sowie durch den Prozess des Filzens.

Beginn: Fr, 21.11. 18.00 Uhr
Ende: So, 23.11. 14.00 Uhr
Leitung: Irmgard Moldaschl,
 Maria Grentner
Kursbeitrag: € 65,-
Materialk.: € 10,-

Bitte bringen Sie ein Textil mit, das für Sie persönliche Bedeutung hat für „Wärme und Licht“, wenn sie möchten, gerne auch einen kurzen Text oder ein Gedicht.

Musik der Stille

Tönende Stille – Stiller Klang

Wir wollen zum Adventbeginn mit Musik den Weg in die Stille gehen: Der Stille innen und außen lauschen, der Stille in der Musik lauschen, stiller Musik lauschen und selber Teil dieser Musik werden durch Tönen, Singen sowie Ausprobieren und Musizieren von einfachen Instrumenten wie Leiern, Kantelen, Kalimbas, Klangschalen, Glockenspiel, Metallophon, Xylophon, Flöten... Wir werden auch Gedichten von Rose Ausländer, Christine Busta, Hilde Domin ... in Klängen und Musik nachspüren.

Beginn: Fr, 28.11. 18.00 Uhr
Ende: So, 30.11. 14.00 Uhr
Leitung: Gabriele Schwaiger-
 Ludescher
Kursbeitrag: € 50,-

Eigene Musikinstrumente sind willkommen und können mitklingen.

„Beschenkt sein von der Quelle des Lebens“

Tanzimprovisation – bewegte Bibeltextmeditation – Authentic Movement – Alexandertechnik

Wir folgen Spuren zur Quelle des Lebens im Hinhören auf den Atem, auf unser Herz, auf Bewegungsimpulse und auf Bibelstellen. Im freien Tanz, in Authentic Movement und im Austausch miteinander öffnen wir uns unserem Lebensfluss und erfahren unsere Lebendigkeit. Mit Hilfe der Alexandertechnik, den Prinzipien „Wahrnehmen – Innehalten – Neuausrichten“, erkunden wir Wege, unseren Atem und unser Potential freier entfalten zu lassen.

Beginn: Fr, 28.11. 18.00 Uhr
Ende: So, 30.11. 14.00 Uhr
Leitung: Bettina Bergmaier
Kursbeitrag: € 90,- bis € 110,-

Es ist immer möglich, sowohl ein/zwei Tage früher zu kommen als auch länger zu bleiben.

Dezember 2014

03.12.: Weihnachtsbäckerei einmal anders

Leitung: Manfred Nachtnebel, Ingrid Fruhmann - Warteliste!

Heilsame Klänge – hoffnungsvolle Worte

Klangmeditation mit spirituellem Text

Wenn wir die Botschaften der Religionen mit unserem Herzen und unserer Seele verstehen, erscheinen sie uns als zeitlos gültige Hilfestellungen und Sinngebung für die Gestaltung und Bewältigung unseres Lebens. Außerdem halten sie für uns Informationen über den größeren Zusammenhang des Lebens bereit. Mittels der Klänge von Klangschalen und Gong begeben wir uns in eine meditative, ruhige und öffnende Haltung. Dadurch ermöglicht und verstärkt sich das Erleben einer kraftvollen und dynamischen göttlichen Botschaft.

Beginn: Fr, 05.12. 18.00 Uhr
Ende: So, 07.12. 14.00 Uhr
Leitung: **Margit Schuller**
Kursbeitrag: € 65,-

Malen mit Worten – Be-schreib mir deine Welt

Schreibwerkstatt

Schreiben bedeutet weit mehr als das Festhalten unserer Gedanken und Erlebnisse. Es eröffnet uns nicht nur Tore zu phantastischen Welten sondern auch zur Natur, zu den Menschen unserer Umgebung und zu uns selbst. Gemeinsam öffnen wir unsere Sinne,

schärfen unseren Blick, entdecken die nicht nur in der Welt sondern auch in unserem eigenen Inneren verborgenen Geschichten und bringen diese zu Papier. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Woher kommt die Inspiration, die uns Menschen zu künstlerischen Tätigkeiten anspornt? Dies ist ein Rätsel, das wir nicht lösen werden, doch wir können seine Wirkungsweise erforschen.

Beginn: Sa, 06.12. 10.00 Uhr
Ende: So, 07.12. 17.00 Uhr
Leitung: **Tanja Shahidi**
Kursbeitrag: € 45,-

„... aus einer Wurzel zart“

Adventkonzert

Avvento Musicale - Barocke Advent- und Weihnachtsmusik aus Italien für zwei Blockflöten, Gambe, Cembalo

Im Barock bedeutete Advent auch das Fehlen von Unterhaltung und Lustbarkeiten. Keine Feste, keine Bälle, keine Konzerte. Erst zur Weihnacht war Musik wieder erlaubt. Dafür aber in der größten vorstellbaren barocken Prunkentfaltung.

Beginn: So, 07.12. 17.00 Uhr
 bis ca. 18.15 Uhr
Mitwirkende: **Katharina Aberer,**
Irene Lukas,
Shen-Ju Chang,
Iga Zakrzewska
Beitrag: freiwillige Spende

Anschl. Einladung zum Abendessen

„...dass du, Mensch, Wort wirst“

Schreibexerziten

In der Betrachtung ausgesuchter Texte der Heiligen Schrift und den Möglichkeiten der Poesie- und Bibliothherapie wollen wir immer tiefer in ein authentisches Gespräch mit dem dreifaltigen Gott und unserem Leben kommen. So kann im Licht der unendlichen Liebe Gottes eine heilsame Sicht der persönlichen Lebensgeschichte wachsen.

Elemente: Durchgängiges Schweigen, Anleitung zu Methoden autobiografischen Schreibens im Rahmen gemeinsamer Gebetszeiten und der persönlichen Betrachtung. Tägliches Begleitgespräch. Tagzeiten-Liturgie der Hausgemeinschaft. Keine Vorkenntnisse zum Schreiben nötig.

Beginn: So, 07.12. 18.00 Uhr
Ende: Sa, 13.12. 09.00 Uhr
Leitung: **Monika Tieber-Dorneger**
Kursbeitrag: € 245,-

10.12.: Offener Tanzabend - Kreis- und Gruppentänze - vgl. S.17

13.-14.12.: Bibelschule im Alltag II - geschlossene Gruppe, vgl. S. 19

Wünsch dir was

Adventgeflüster

Diese Adventbesinnung ist eine bewusste Alternative und herzliche Einladung aus dem Vorweihnachtstrubel auszusteigen und innezuhalten. In diesem Kurs werden einige Anregungen für das Selbstgestalten von kleinen Weihnachtsgeschenken gegeben, um damit anderen (oder sich selbst) eine Freude zu bereiten. Filzen, Kerzen verzieren, Wunschkarten basteln und vieles mehr... Vertieft wird das kreative Tun durch besinnliche Impulse.

Beginn: Sa, 13.12. 14.30 Uhr
Ende: So, 14.12. 14.00 Uhr
Leitung: **Sarah Simona Ruthofer**
Gesamtkosten: € 55,- inkl. Nächtigung mit VP, Material & Unterlagen

14.12.: Franziskusgottesdienst Sonntag, 11.30 Uhr, anschl. Agape und **WELTLADEN-Weihnachtsmarkt**

19.12.: Jugendvesper Freitag, 19.30 Uhr

Mi, 26.11. bis So, 21.12

Adventmarkt

Weihnachtsgeschenke vom Haus der Stille:

Olivenholz-Krippen aus Bethlehem, Ikonen aus Weißrussland, Weihrauch, Kunstbilletts, Riesenzündholzschachteln, Liederbücher, CDs, Kreuze u.v.m.

Strenges Übungswochenende Meditation

Nähere
Informationen auf Seite 22

Beginn: Fr, 19.12. 18.00 Uhr
Ende: So, 21.12. 14.00 Uhr
Leitung: Reinhard Mendler

Mit Yoga der Seele Frieden geben

Yoga-Seminar

Yoga ist schlicht und ergreifend. In seiner Klarheit berührt und durchdringt es alle Ebenen des Seins. Der Raum des inneren Friedens und Lichtes wird geöffnet und schafft Verbundenheit mit der göttlichen Kraft.

Asanas, Körperübungen, kräftigen den Körper und machen ihn geschmeidig. **Pranayama**, Atemübungen, erfrischen den Geist und machen ihn klar und wach. **Meditation** belebt die Seele und bringt wahrhaftigen Frieden in das Herz. **Seva**, selbstloser Dienst, öffnet das Bewusstsein für Hingabe und Achtsamkeit.

Beginn: Fr, 19.12. 18.00 Uhr
Ende: So, 21.12. 14.00 Uhr
Leitung: Melanie Kalcher
Kursbeitrag: € 80,-

Für AnfängerInnen und mäßig Fortgeschrittene!

Abschluss und Aufbruch

Gemeinsame Tage zum Jahreswechsel

Wenn du die letzten Tage des Jahres bewusst und in Stille verbringen möchtest, laden wir dich ein, unser Leben im Haus der Stille zu teilen und mit uns den Übergang in das neue Jahr zu gestalten.

Beginn: Sa, 27.12.2014, 18.00
Ende: Do, 01.01.2015, 14.00
Leitung: Imogen Tietze
Kursbeitrag: € 65,-

Elemente:

- gemeinsame Gebetszeiten
- täglich ein Impulsreferat oder Bibelarbeit
- Haltungsübungen (Leib und Seele im Wechselbezug dehnen)
- Zeiten der gemeinsamen Stille
- meditativer Jahresschlussgottesdienst
- viel freie Zeit

Es gibt auch die Möglichkeit, ganz in die Stille zu gehen (einschließlich der Essenszeiten im Extrazimmer).

Bitte gib bei der Anmeldung an, ob du schweigen möchtest!

ANMELDUNG für alle Kurse:

Haus der Stille, A-8081 Heiligenkreuz a.W.

Tel.: 03135-82625 • Fax: 03135-82625-35

info@haus-der-stille.at • www.haus-der-stille.at (Online-Anmeldung)

Aus dem Haus der Stille-Shop

Ich bestelle:

- ___ **DVD „Geh in die Stille...“** € 4,90
- ___ **Kochbuch „Stille Köstlichkeiten - Naturküche“** € 23,90
- ___ **P. Karl Maderner, „Unterwegs mit den Menschen“**
 Mein Leben und das Haus der Stille € 17,90
- ___ **Werkmappe Markus- u. Ermutigungsweg**
 Arbeitsmappe € 9,80
- ___ **du mit uns - Gesamtset**
 Liederbuch und alle 5 CDs € 80,00
- ___ **CD-Set** (alle 5 CDs zum Liederbuch) € 75,00
- ___ **Liederbuch „du mit uns“**
 Einzelpreis € 11,90
- ___ **Arbeitsmappe „Geh in die Stille“**
 Impulse zur Meditation aus 40 Jahren Erfahrung und Praxis € 8,40
- ___ **Arbeitsmappe „Der Friede wartet auf seine Erbauer“**
 Friedensarbeitsmappe € 8,40
- ___ **Markusweg T-Shirt**
 Größe:..... Farbe:..... € 30,00

Unser gesamtes Shop-Angebot findest du auf unserer Homepage.

Name:

Adresse:

Tel./E-Mail:

Datum: Unterschrift:

Bestellung an: Haus der Stille, A-8081 Heiligenkreuz a.W.
 Tel.: +43(0)3135-82625
 Fax: +43(0)3135-82625-35
 E-Mail: info@haus-der-stille.at

Online-Bestellungen unter: www.haus-der-stille.at

35 Jahre Haus der Stille

Dankgottesdienst/Franziskusgottesdienst



5. Oktober 2014

11.30 Uhr Festgottesdienst

anschl. Agape

*Wenn du den Gottesdienst
mitgestalten willst, komm bereits
am Samstag zum gemeinsamen
Singen und Musizieren
(Singwochenende)*

HAUS der STILLE

Komm, und feiere mit uns!